

Informationen aus Berlin und der Oberpfalz

www.uli-groetsch.de
www.facebook.com/uligroetsch
www.instagram.com/uligroetsch



Ausgabe:

Nr. 3 / 2018 – 19.10.2018



Wir haben 150 Prozent gegeben - Leider hat es nicht gereicht. Das schmerzt.

Impressum:

Uli Grötsch
Mitglied des Deutschen Bundestages
Generalsekretär der BayernSPD

Büro Berlin:

Platz der Republik
11011 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 227 74064
Fax: +49 (0) 30 227 76065
uli.groetsch@bundestag.de

Bürgerbüro:

Bgm.-Prechtl-Str. 27
92637 Weiden
Tel.: +49 (0) 961 33011
Fax: +49 (0) 961 37397
uli.groetsch.wk@bundestag.de

Liebe Leserinnen und Leser,

das Ergebnis der Landtagswahl vom zurückliegenden Sonntag ist für die BayernSPD ein sehr schwerer Schlag. Dieser Schlag schmerzt umso mehr, als ich in den vergangenen Monaten jeden Tag erleben durfte, wie sehr sich die Kandidatinnen und Kandidaten in diesem Wahlkampf trotz der schwierigen Gesamtsituation engagiert haben.

Ich freue mich mit Annette Karl und Brigitte Scharf über ihre Wahl in den Landtag bzw. Bezirkstag. Trotzdem ist das Ergebnis mit Blick auf die ganze Oberpfalz ebenso schmerzlich: Trotz toller Kandidaten sind wir mit den Stimmkreisen Schwandorf und Amberg nicht mehr im Landtag vertreten.

Es darf kein „Weiter so“ geben! Ich bin mir in meiner Funktion als Generalsekretär der BayernSPD gemeinsam mit unserer Vorsitzenden Natascha Kohnen der Verantwortung bewusst. Es muss jetzt einen schonungslosen und tiefgehenden Prozess geben, der alles und jeden hinterfragt und in Frage stellt. Selbstverständlich auch mich!

Dabei werden wir es uns nicht einfach machen: Nur mit dem Finger auf die schwarz-rote Koalition in Berlin zu deuten, wäre zu einfach! Wenn die Sozialdemokratie wieder zu alter Stärke finden soll, muss sich sehr viel ändern.

Was das ist und wie wir das schaffen, diese Antwort müssen wir alle geben! Wenn die Geschichte der SPD etwas gezeigt hat, dann, dass wir immer dann stark sind, wenn wir uns ständig erneuern, wenn wir mit der Zeit gehen und wenn wir solidarisch miteinander anpacken um unseren Grundwerten und unserem politischen Auftrag gerecht zu werden.

Herzliche Grüße

Uli Grötsch
Mitglied des Deutschen Bundestages
Generalsekretär der BayernSPD



Annette Karl, Mitglied im Bayerischen Landtag.



Brigitte Scharf, Mitglied im Bezirkstag.



Besuch im Bundestag: Bei dieser Gruppe waren viele bekannte Gesichter dabei, z.B. die Motorradfreunde aus Waidhaus. Aber ich durfte auch viele neue Leute kennenlernen.

SPD Nordoberpfalz sehr gut vertreten

Annette Karl und Brigitte Scharf in Landtag und Bezirkstag gewählt

Die Landtags- und Bezirkstagswahlen waren für die SPD auch in der Nordoberpfalz insgesamt eine herbe Enttäuschung. Umso mehr freut es mich, dass die SPD zwei exzellente Mandatsträgerinnen in Landtag und Bezirkstag entsenden kann!

MdL Annette Karl hat bereits in den letzten beiden Wahlperioden mit ihrem Einsatz und ihrer Fachkenntnis gezeigt, dass es keine bessere Vertreterin für unsere Region gibt. Wir können uns glücklich schätzen, dass Annette auch in den kommenden fünf Jahren dem Bayerischen Landtag angehören und die sozialdemokratische Fraktion bereichern wird.

Brigitte Scharf gehörte dem Bezirkstag bereits bis 2013 an und wurde nun erneut zur Bezirksrätin gewählt. Damit ist die Nordoberpfalz nach fünfjähriger Abstinenz endlich wieder mit einer SPD-Bezirksrätin vertreten. Wer Brigitte kennt weiß, wie sehr sie sich diese Rückkehr erarbeitet hat und wie wichtig sie als Sozialexpertin für das Gremium ist.

Nach diesem Wahlkampf möchte ich neben den vielen ehrenamtlichen Genossinnen und Genossen, die uns im Wahlkampf unterstützt haben, auch den Kandidatinnen und Kandidaten danken, die für die SPD angetreten sind und den Einzug leider nicht geschafft haben. Jutta Deiml, Sabine Zeidler, Raphael Bittner, Dr. Sema Tasali-Stoll, Nicole Bäumlner und Thomas Döhler haben in den letzten Monaten mit vollem Einsatz für unsere sozialdemokratischen Ideen gestritten und waren unsere Aushängeschilder. Herzlichen Dank für Euer großes Engagement und herzlichen Glückwunsch zu Euren mehr als respektablen Ergebnissen!

Willkommen im Bundestag!

Wieder zahlreiche Gäste aus der Oberpfalz in Berlin

Ich kann es nicht oft genug wiederholen: Ich freue mich über jede einzelne Besucherin und jeden einzelnen Besucher aus der Oberpfalz! Für mich sind meine Besuchergruppen die schönsten Termine - vor allem in hektischen Sitzungswochen im Bundestag. Es sind die Gespräche mit den Menschen aus meiner Heimat, die mich motivieren, immer mein Bestes zu geben. Toll, dass ich in den letzten Monaten wieder rund 200 Oberpfälzerinnen und Oberpfälzer in Berlin treffen durfte. Neben Schulklassen der Realschule Auerbach, der Berufsschule Wiesau und der Mittelschule Mitterteich, habe ich auch 50 politisch Interessierte aus der ganzen Region nach Berlin eingeladen. Was soll ich sagen? Es war mir wie immer eine große Ehre.



Versprochen und umgesetzt: Wir senken die Krankenkassenbeiträge!

SPD-Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag

Halbe-halbe bei Krankenkassenbeiträgen

Die sogenannte Parität kommt! Damit löst die SPD ein Versprechen ein, das wir unseren Wählerinnen und Wählern gegeben haben. Ab dem 1. Januar 2019 werden die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung wieder zu gleichen Teilen von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern bzw. von Rentenversicherung und Rentnern getragen. Das gilt auch für den kassenindividuellen Zusatzbeitrag.

Auch Selbständige in der gesetzlichen Krankenversicherung entlasten wir: Die Mindestbemessungsgrundlage für hauptberuflich Selbständige wird ab kommendem Jahr an die Beitragsbemessungsgrundlage von freiwillig Versicherten innerhalb der GKV angepasst. Selbständige mit geringen Einnahmen müssen daher zukünftig nur noch halb so hohe Krankenkassenbeiträge zahlen wie bisher (161 € statt 342 €) Das ist zwar noch nicht die Abschaffung der Zwei-Klassen-Medizin, die wir mit der Bürgerversicherung verfolgen, aber zumindest ein erster Schritt in die richtige Richtung.



Altersarmut in Deutschland ist beschämend. Unser Rentenpakt ist ein weiterer Schritt zu deren Überwindung.

Verbesserungen in der Rente

Auch bei der Rente verbessern wir das Leben von Menschen in unserem Land deutlich: Ab 1. Januar 2019 behandeln wir Rentnerinnen und Rentner, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten können so, als wenn sie bis 65 Jahre und 8 Monate gearbeitet haben, statt 62 Jahre und 3 Monate. Durch die anschließende schrittweise Verlängerung der Zurechnungszeit werden Erwerbsminderungsrentner ab 2030 dann so behandelt, als wenn sie bis 67 Jahre gearbeitet hätten. Dadurch steigen ihre Erwerbsminderungsrenten in Zukunft spürbar.

Darüber hinaus weiten wir die Mütterrente aus, schreiben fest, dass der Rentenbeitrag nicht über 20 Prozent steigen darf und entlasten Beschäftigte mit geringem Einkommen bei den Rentenbeiträgen. Das verstehen wir unter sozialdemokratischer Politik.



Raus aus der Teilzeitfalle: Künftig gibt es ein Recht auf Rückkehr in Vollzeit.

Sozialdemokratische Handschrift in der Regierung

Die sozialdemokratische Handschrift zieht sich im Regierungshandeln durch wie ein roter Faden: Die Absenkung des Arbeitslosenversicherungsbeitrages auf 2,5 Prozent des Bruttolohnes, die Erhöhung des Kindergeldes zum 1. Juni 2019, die Erhöhung der Kinderfreibeträge, der Rechtsanspruch zur Rückkehr von Teilzeit auf Vollzeit (sog. Brückenteilzeit), das Gute-Kita-Gesetz, das Baukindergeld usw. Das alles wäre ohne die SPD nicht möglich. Das nächste große Projekt, das bereits im Bundestag erarbeitet wird, ist eine Grundgesetzänderung, damit der Bund die Länder beim sozialen Wohnungsbau, bei der Modernisierung von Schulen und beim Ausbau des Personennahverkehrs unterstützen kann.



Ich habe Martin Schulz nach Weiden eingeladen, weil er Europa kennt wie kein anderer! Selten sind politische Veranstaltungen derart ausgebucht.

Volles Haus mit Martin Schulz

Ein Plädoyer für Europa

Die Zukunft der Europäischen Union ist für mich die Schicksalsfragen unserer Zeit. Deswegen war eines meiner Highlights in den letzten Wochen der Besuch von Martin Schulz, Bundestagsabgeordneter und ehemaliger Präsident des Europaparlaments.

Der Gustav-von Schlör-Saal in der Max-Reger-Halle in Weiden platzte aus allen Nähten. Über 170 Gäste waren zum Diskussionsabend „Die Antwort heißt Europa“ gekommen, um Martin Schulz zu hören. Nicht nur im Bundestag findet Martin Schulz klare Worte für Rechtsextremisten. Auch in Weiden warnte er eindringlich vor Nazi-Gedankengut und forderte alle Demokraten auf, sich nicht nur zu empören, sondern auch aufzustehen gegen Rechts! „Nicht jeder, der die AfD wählt, ist ein in Wolle gefärbter Nazi. Da gibt’s sicherlich auch Leute, die aus Protest oder aus Verärgerung ihre Stimme abgeben. Aber was sich innerhalb dieser Partei unter den Funktionären an rechtem Gedankengut entwickelt, das ist schon besorgniserregend“, so Martin Schulz.

Für seine Aussage: „Wir wollen ein europäisches Deutschland und kein germanisiertes Europa“, erntete er tosenden Applaus und Standing Ovations. Selten hat die Luft in Weiden so geknistert wie an diesem Abend. Für mich zeigt das: Wir Demokratinnen und Demokraten sind mehr, und wir als SPD sind das Bollwerk gegen Rechts – wie schon in den vergangenen 150 Jahren.

Am nächsten Tag stand ein Besuch der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg auf dem Programm. Bei der Führung durch Gedenkstättenleiter Dr. Jörg Skriebeleit und der Kranzniederlegung am Gedenkstein für die sozialdemokratischen Opfer des Nationalsozialismus waren Martin Schulz und ich uns einig: Wehret den Anfängen! Deshalb sind Orte wie die Gedenkstätte Flossenbürg wichtig, um Demokratie zu stärken und Demokratiefeinden den Nährboden zu entziehen.

Meine Rede im Bundestag

AfD: Ein Fall für den Verfassungsschutz

Mit den Landtagswahlen in Bayern ziehen AfDler in den Landtag ein, die vom Verfassungsschutz beobachtet werden. Das ist für die demokratischen Kräfte im Land nur schwer erträglich. Auch ich ertrage es nur schwer, dass im Bundestag Demokratiefeinde sitzen. Deshalb habe ich in meiner Rede im Plenum eine Beobachtung der AfD durch das Bundesamt für Verfassungsschutz gefordert. Eine erste Materialsammlung aus den Landesverfassungsschutzämtern liegt dem Bundesamt bereits vor und wird nun ausgewertet. Ich werde die Beobachtung der AfD vom Verfassungsschutz weiterhin hartnäckig einfordern.



Meine Rede gibt’s hier <https://www.youtube.com/watch?v=q6Msx1KilRw>

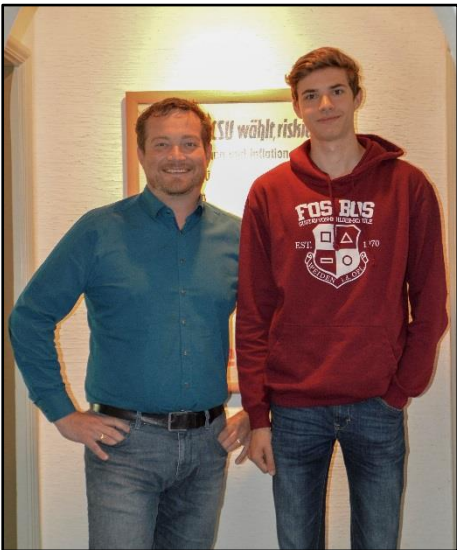


Ich freue mich auf meine neue Aufgabe als Kuratoriumsmitglied in der Bundeszentrale für Politische Bildung.

Bundeszentrale für Politische Bildung

Mitglied im Kuratorium

Ich fühle mich sehr geehrt, dass meine SPD-Bundestagsfraktion mich als Mitglied des Kuratoriums der Bundeszentrale für politische Bildung ernannt hat. Im Kuratorium werde ich gemeinsam mit Bundestagskolleginnen und –kollegen aller Fraktionen die Arbeit der Bundeszentrale auf Wirksamkeit und politische Ausgewogenheit „kontrollieren“. Das ist mein offizieller Auftrag. Ich sage aber ganz klar: Ich bin ein großer Fan der Bundeszentrale für politische Bildung und arbeite bereits seit Jahren mit ihr in engem Austausch zusammen. Seit über 65 Jahren leistet sie einen enorm wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Heute in Zeiten, wo Demokratiefunde immer stärker werden, ist ihre Arbeit notwendiger denn je. Deshalb ist es richtig und wichtig, dass wir die Bundeszentrale entsprechend personell und finanziell ausstatten. Ich freue mich, diese Arbeit als neues Kuratoriumsmitglied weiter zu unterstützen.



Lieber Max, du hast unser Team super verstärkt und du hast tolle Arbeit geleistet! Vielen Dank dafür.

Mein Praktikum bei MdB Uli Grötsch

Bericht von Max Schneeberger

Mein Name ist Max Schneeberger, ich bin ein 18-jähriger Schüler aus der Oberpfalz. Zurzeit besuche ich die FOS-BOS Weiden, die es vorsieht, dass Schüler in der 11. Klasse neben dem Unterricht zwei verschiedene Praktikumsstellen besuchen, jede jeweils ein Schulhalbjahr lang. Ich hatte das Glück, im 2. Halbjahr mein Praktikum im Weidener Büro des Bundestagsabgeordneten Uli Grötsch absolvieren zu dürfen.

Ich hatte nie einen richtigen Bezug zum Thema Politik und nicht wirklich eine Ahnung, woraus die Arbeit eines Politikers besteht. Also habe ich mich für die Praktikumsstelle beworben, um ein Einblick zu gewinnen. Dieser Plan ist definitiv aufgegangen.

Von Anfang an haben Manuela, Dominik und Michaela mich wie ein Team-Mitglied behandelt und auf mich nie als „der Praktikant“ herabgeschaut. Etwas später lernte ich dann auch Uli Grötsch kennen, der ja als Generalsekretär der BayernSPD und als Bundestagsabgeordneter ständig für die Menschen unterwegs ist. Meine Highlights im Praktikum waren die Besuche und Veranstaltungen, zu denen ich ihn begleiten durfte. Die Erfahrungen, die ich dort sammeln konnte, sind einmalig und ich werde sie noch lange Zeit in wertvoller Erinnerung behalten.

Das Praktikum hat meine Erwartungen definitiv erfüllt und abschließend möchte ich mich noch bei Manuela, Dominik, Michaela und Uli bedanken, dass sie mir diese einmalige Gelegenheit gegeben haben. Ich kann es jedem empfehlen, ein Praktikum bei einem Politiker zu machen.